

HERMINE KARIGL-WAGENHOFER

Konzept
S c h e i n · W e r f e r

2023

Schein · Werfer

Die Ausgangslage dieses Kunstprojektes ist auf die Entdeckung eines Kuriosums zur Zeit der Pandemie zurückzuführen: Bei meinen endlosen Spaziergängen durch Wien entdeckte ich Vintage Scheinwerfer im Hofe der Berggasse 5 im 9. Bezirk in meiner Wohnumgebung, die mich bis auf weiteres beschäftigen sollten. Diese dreispektakulären Vintage Reflektoren wurden zum Ausgangspunkt und zur Inspirationsquelle für eine Fotoserie sowie in der Folge für eine Reihe von Zeichnungen.

Ich habe recherchiert und erfahren, dass die Scheinwerfer tatsächlich auf dem Weg vom Suezkanal über Kapstadt nach Europa gekommen sind. Besonders bemerkenswert erscheint mir die Überstellung der Scheinwerferobjekte aus der weiten Welt in eine intime Hoflandschaft. Sie tragen einen Aspekt der Globalisierung in sich.

Das Hineinschauen symbolisiert einen Mikrokosmos, auf kleinsten Raum wird die Außenwelt hier widergespiegelt. Die verzerrten Formen, Farben und Linien eröffnen einen weiteren Kosmos.

Zunächst sind die Fotos als Momentaufnahmen entstanden und bildeten die Grundlage für meine Zeichnungen als Medium für Reflexionsräume verspiegelter Welten. Die Zeichnungen umfassen ein vielfältiges Spektrum von Herangehensweisen an die verspiegelte Motivik und Thematik: Entdecktes sichtbar machen, durch Überlagerung von verschiedenen Ausschnitten, Verfremdung und Irritation erzielen. Ist es der Blick in eine andere Welt? Ist es eine verkehrte Welt, die hier sichtbar wird, hinein gespiegelt in die glatte Fläche des Scheinwerfers?

Durch die vielen Überlagerungen von Momentaufnahmen ergibt sich scheinbar eine ganz neue Welt - eine kuriose Welt, die im Scheinwerfer sichtbar wird - durch Reflexion wird unsere Außenwelt zur Innenwelt. Der Fokus ist auf den Reiz exzentrisch verspiegelter Blickwinkel gerichtet. Es handelt sich um Verspiegelungen aus wechselnden Standperspektiven.

Fotos und Zeichnungen geben geradezu inszenierte Einblicke in diverse verblüffende Momentaufnahmen von den Mehrfachverspiegelungen der außergewöhnlichen Reflektoren. Man sieht in ihre elektrisch verkabelte Innenstruktur hinter den verspiegelten Flächen und letztlich in imaginäre Räume. Aus den vielen Details, den erstaunlichen Ausschnitten und deren Umwandlungen in Vorstellungswelten geht eine ungemeine Sogwirkung aus.

Die Sogwirkung des Scheinwerfers bezieht sich im übertragenen Sinn auf unsere Gesellschaft, die so sehr vom Licht der Scheinwerfer angezogen wird. Fast jeder möchte sich in diesem Licht sonnen und im Mittelpunkt stehen. Auch hier handelt es sich um eine Scheinwelt, die auf Trug aufbaut und schnell wieder verschwinden kann. Es ist eine Welt aus Momentaufnahmen – ephemere, wechselhaft und kurios.

In der Gestaltung der Ausstellung wird die Zwiesprache der beiden Medien- Zeichnung und Fotos bedeutend.

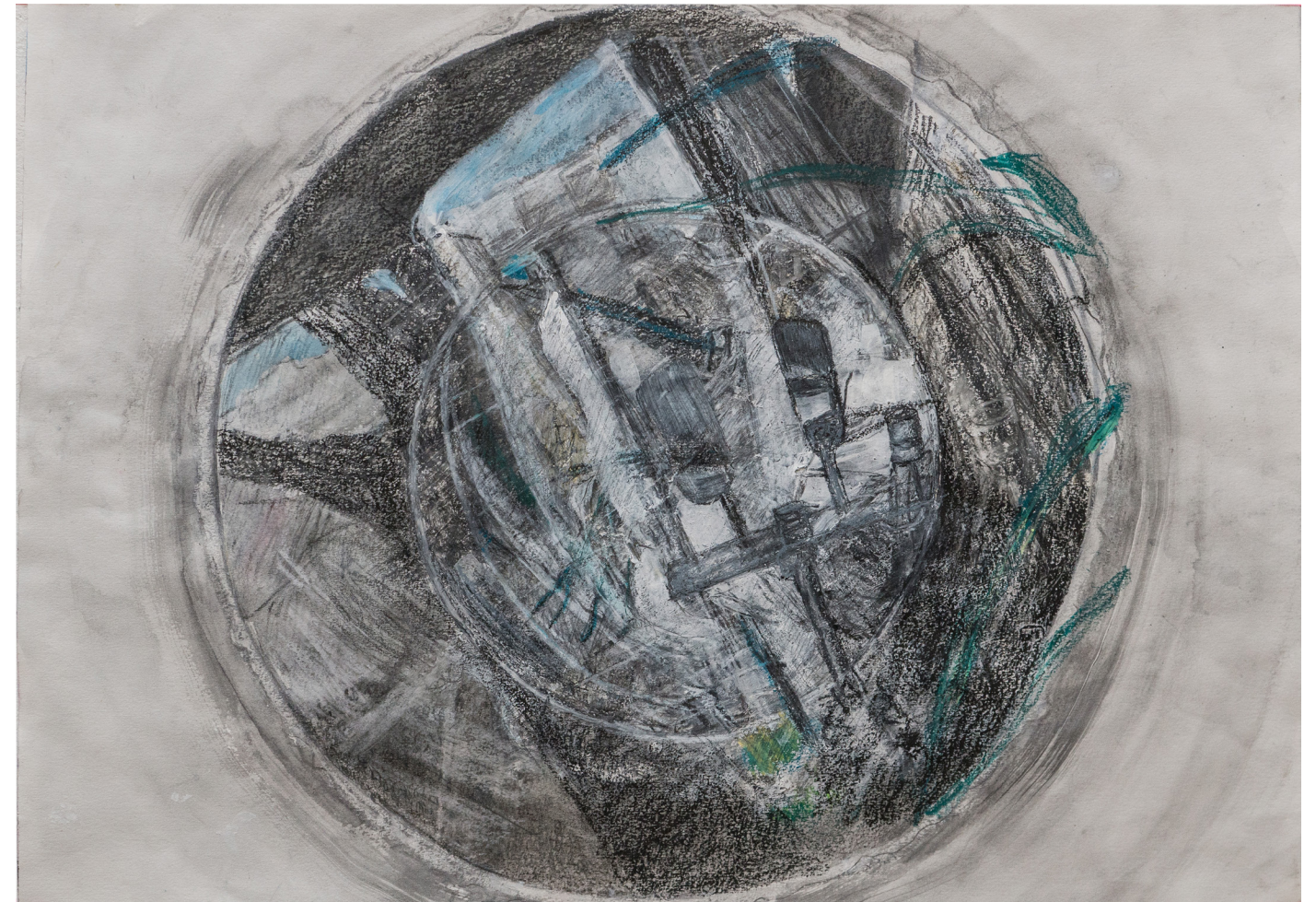


Foto: Bettina Neubauer









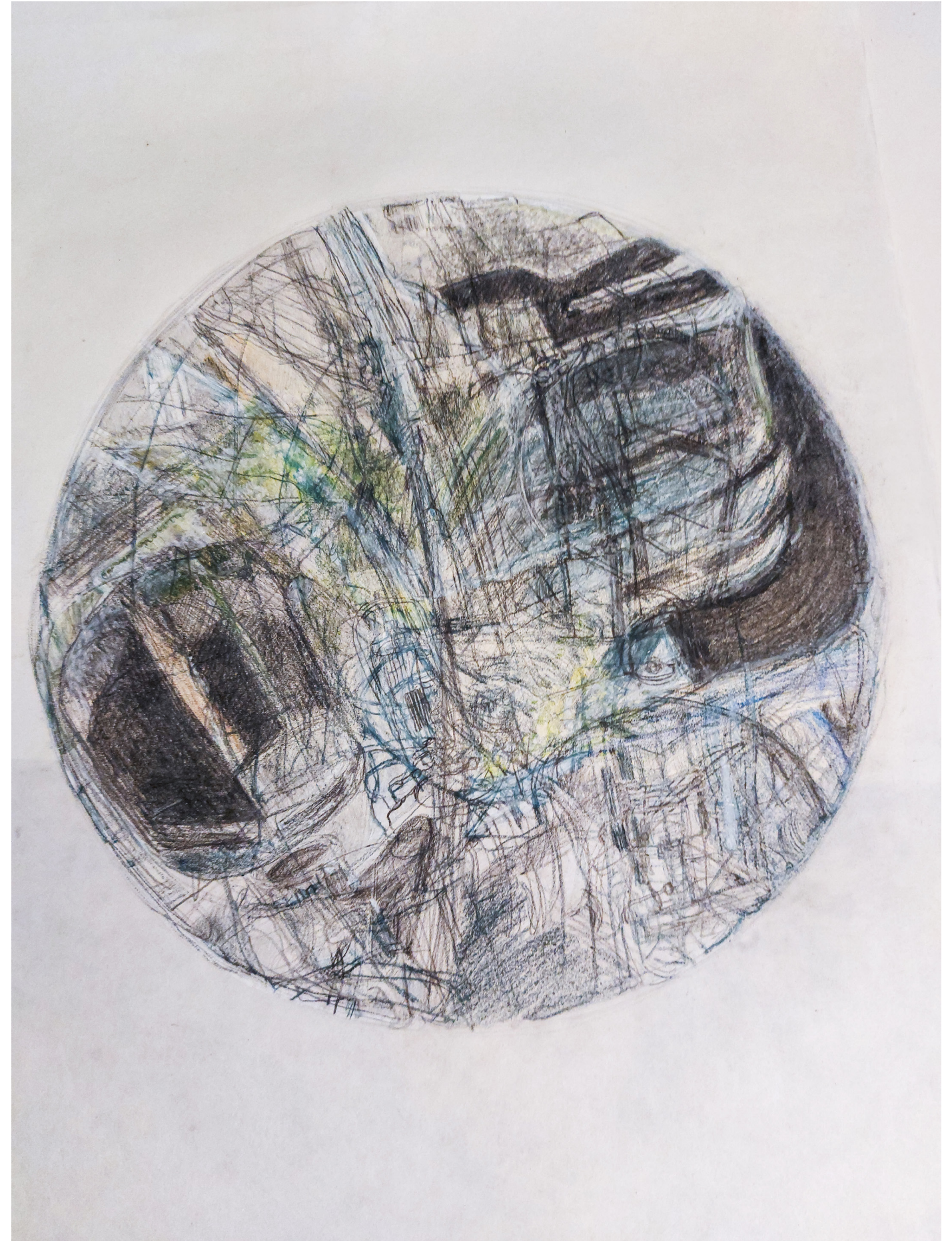
Spiegelung, 2022, Mischtechnik auf Papier, 42x 59 cm



Verschabung,, 2022, Mischtechnik auf Papier,88x65 cm



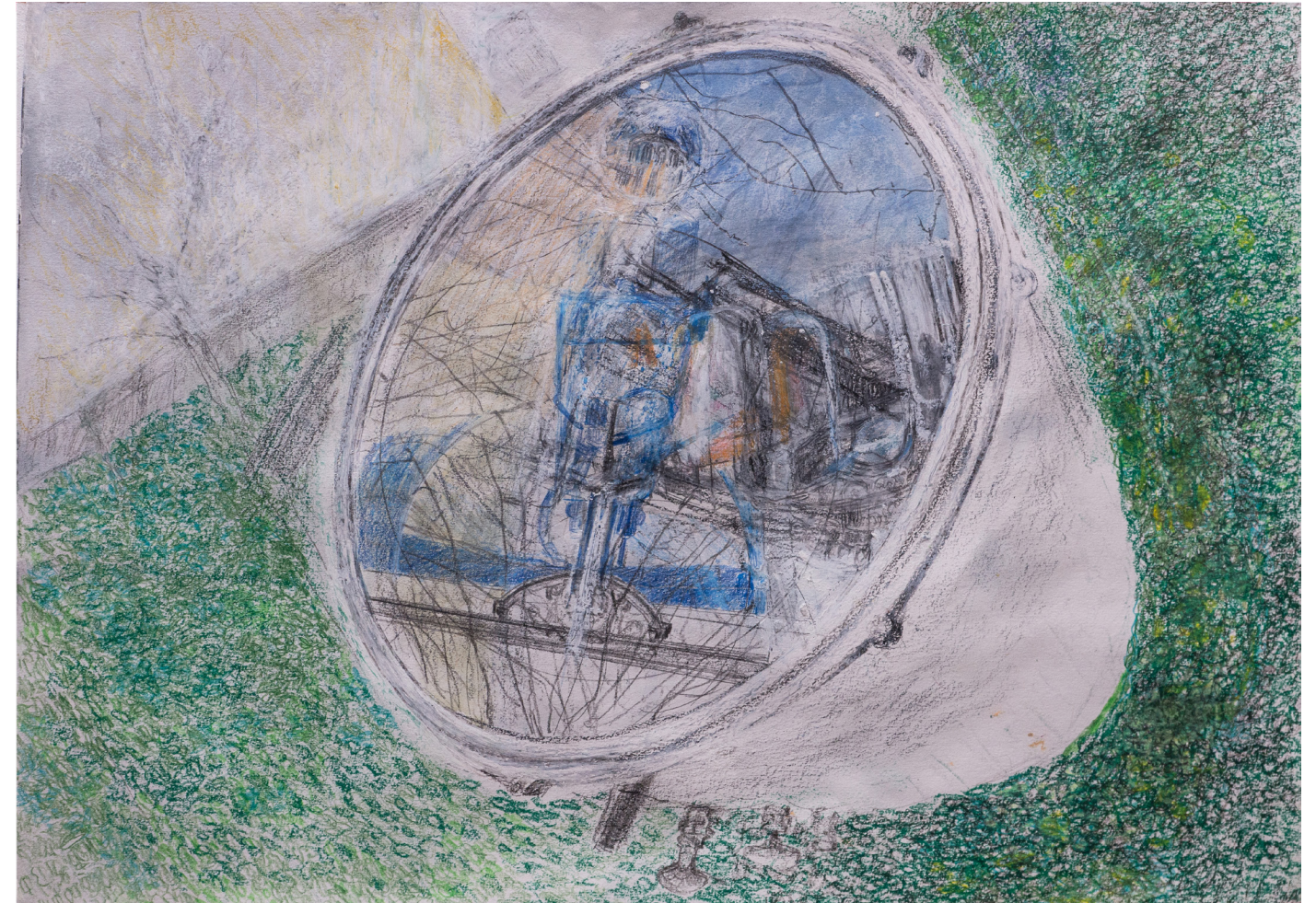
Globale Welt, 2022, Mischtechnik auf Papier, 88x65 cm



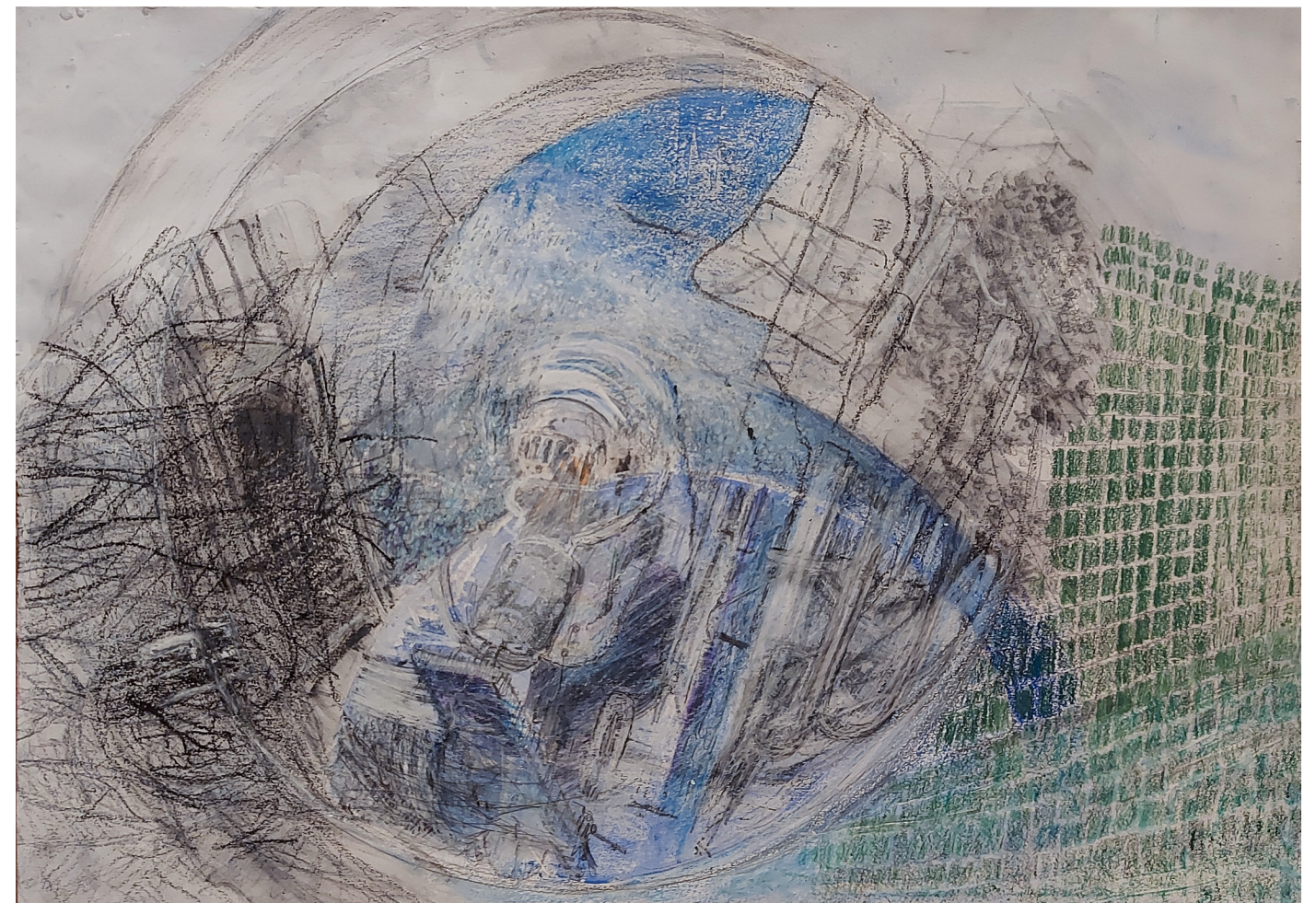
Erde im Fokus, 2022, Mischtechnik auf Papier, 65x46 cm



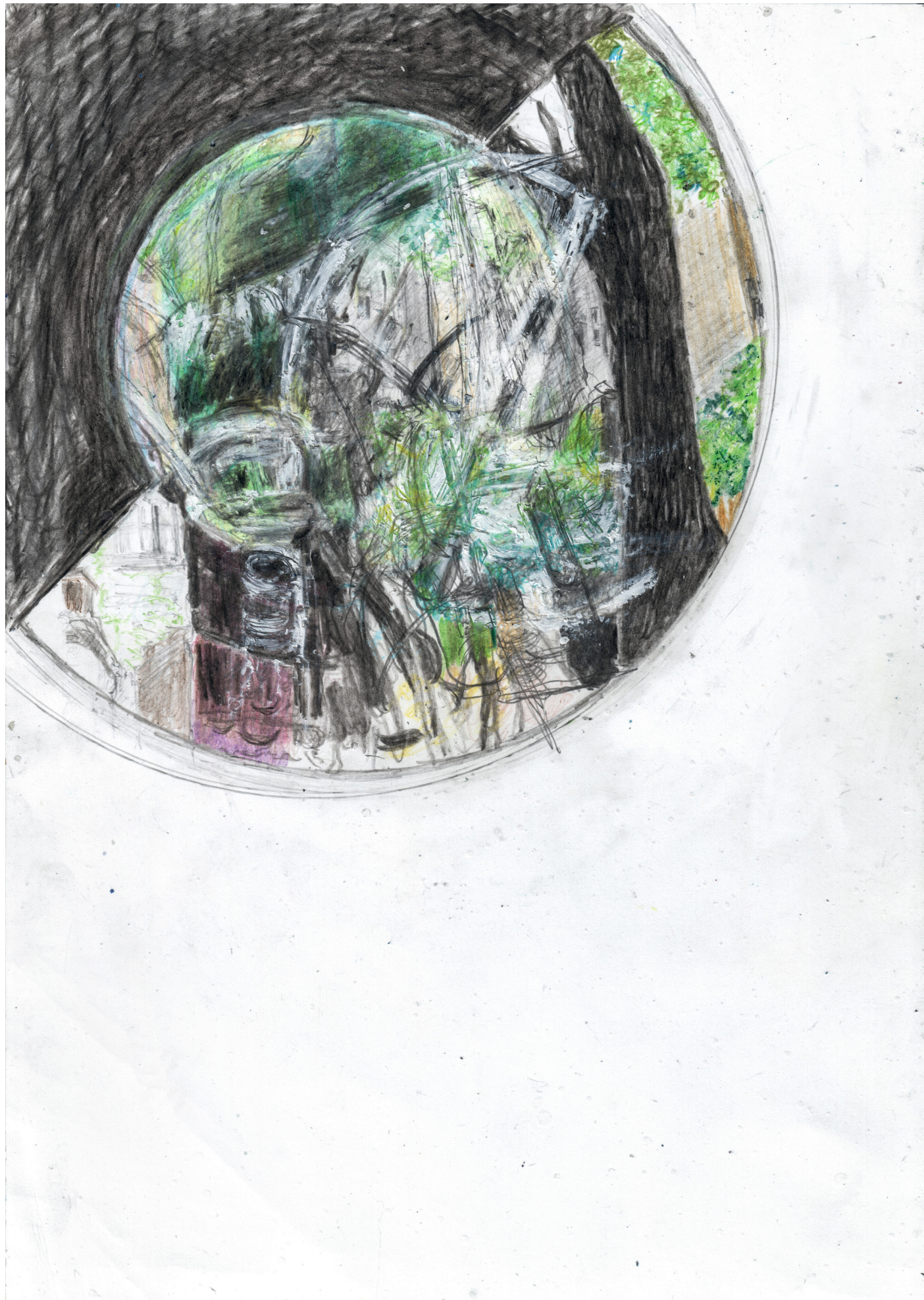
Verspiegelte Außenwelt, 2022, Mischtechnik auf Papier, 42x59 cm



2022, Blick in den Scheinwerfer, Mischtechnik auf Papier, 42x59 cm



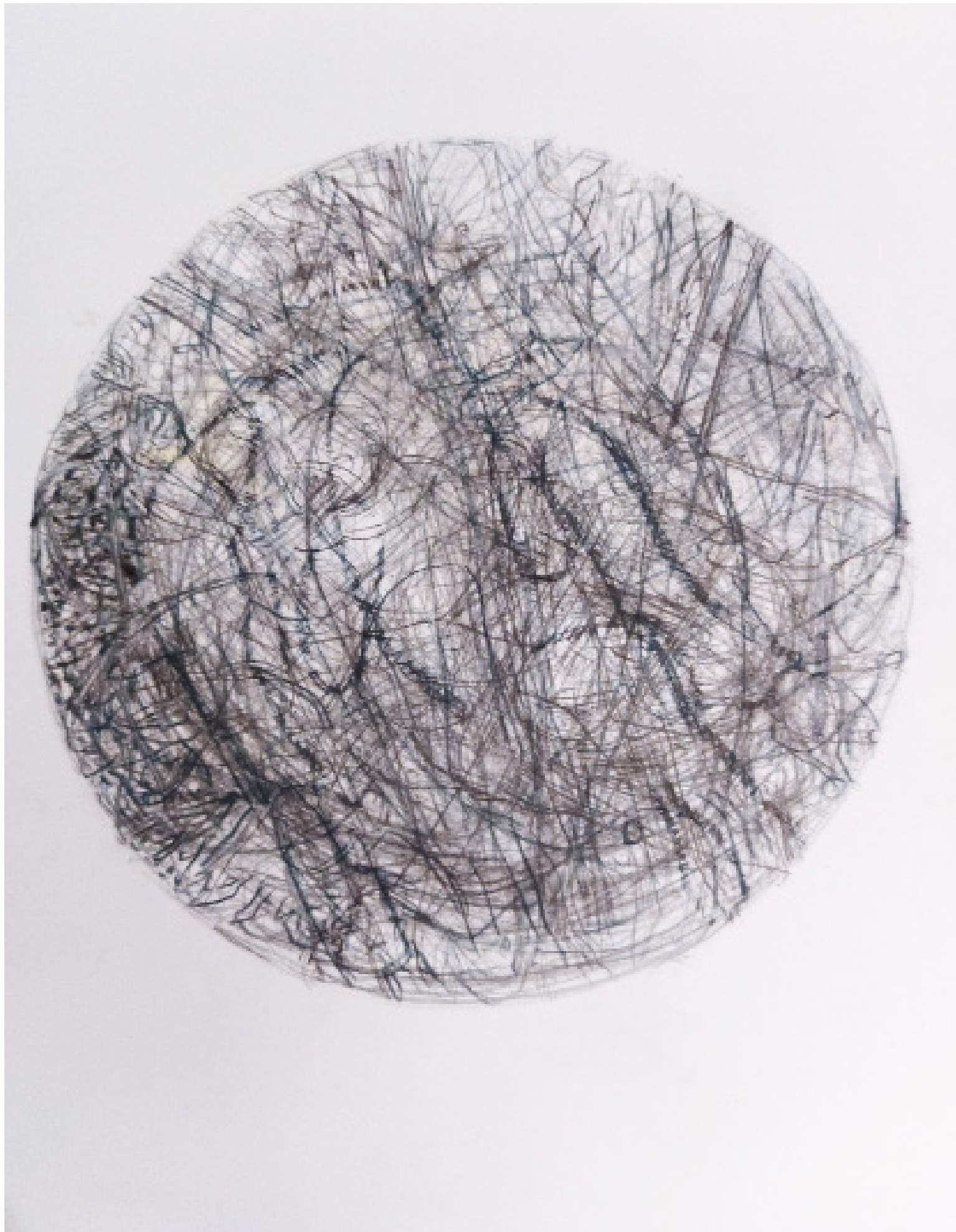
Innen-Außen, 2022, Mischtechnik auf Papier, 42x59 cm



Nature Morte, 2022, Mischtechnik auf Papier, 30x21 cm



Zwiegespräch, 2022, Mischtechnik auf Papier, 59x42 cm



Vernetzung, 2022, Mischtechnik auf Papier, 56x45 cm

Hermine Karigl-Wagenhofer

Biografie

1955 geboren in Sonntagberg, Niederösterreich
Lebt und arbeitet in Wien.

1977 – 1982 Studium an der Akademie der bildenden Künste bei den Professoren Hensing und Hundertwasser

Kardinal-König-Preis für Bildgestaltung
Füger Preis, Akademie der bildenden Künste, Wien
Adolf Peschek Jury-Preis, St. Pölten

Mitglied des Berufsverbandes bildender Künstler Österreichs
Mitglied der Gesellschaft bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus
Mitglied des St. Pöltner Künstlerbundes

Ausstellungen (in Auswahl)

2024: Sehnsaal, Wien; Galerie der Moderne, Stift Klosterneuburg; Ecoart Ecoplus Lounge, Palais Niederösterreich, Wien; Lebzelterhaus, Vöcklabruck | 2023: Sala Terrena Galerie, Stift Klosterneuburg (Katalog); Galerie am Lieglweg, Neulengbach; Galerie KulturAXE, Wien | 2022: Galerie Alpha, Wien | 2021: Hipp-Halle, Gmunden | 2020: Theater an der Wien (Saisonprogramm und Ausstellung) | 2019: Schlossgalerie, Steyr; Parlament, Wien (Katalog); Tokyo Metropolitan Theater Gallery, Tokyo; Galerie Artemons Contemporary, Hellmonsödt | 2018: Schloss Hagenberg | 2017: Stift Lilienfeld (Katalog) | 2016: Galerie der Moderne, Stift Klosterneuburg; St. Peter an der Sperr, Wiener Neustadt; NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, St. Pölten | 2015: Galerie Infeld, Halbtorn; Big Gallery, Dortmund (Katalog) | 2014: Tsukuba Art Museum, Tokyo; Kurashiki City Art Museum, Kurashiki; Alpha, Wien | 2013: Künstlerhaus, Wien (Katalog) | 2008: Ausstellungsbrücke, St. Pölten | 2006: Galerie am Lieglweg, Neulengbach | 2003: Art-Room-Würth, Böheimkirchen (Katalog) | 2002: Künstlerhaus, Wien (Katalog) | 2000: NÖ Landesmuseum für Frühgeschichte, Traismauer; Ferialkirche Lanzendorf, Böheimkirchen | 1999: Wehrkirche und Karner, St. Michael | 1998: Blau-Gelbe-Viertelsgalerie im Kulturhof, Weistrach | 1997: Verein Kunst und Kultur, Eichgraben | 1996: Künstlerhaus, Wien | 1995: NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst, St. Pölten; Schloss Ulmerfeld (Katalog) | 1993: Blau-Gelbe-Galerie, Wien (Katalog).

Beteiligung an Ausstellungen des St. Pöltner Künstlerbundes seit 1996